



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtage- Rosenkrantz-
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils
auff öffentlichen Cantzeln perorirt**

Dalhover, Marcellian

München, 1700

VIII. Lieb wird erfordert an den Obern/ vnd erweisen/ absonderlich auß dem
H. Bernardo.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)

fange ich die Messerep an. Nun zur Sache.

VIII.

Prælati Prælatorum fragte einest seinen schon zum Kirchen-Regiment bestimmbten Vicarium: Simon Joannis diligis me plus his? **Simon Joannis hast du mich lieber dann diese?** du bist ein guter Theologus; aber frage: diligis me? **liebst du auch aber mich?** Etiam Domine, tu scis, quia amote. **Ja Herr/ du weißt/ daß ich dich lieb habe.** Nun erwiderte Christus: weil diesem also; pasc agnos meos: **weide meine Lämmer.** Aber noch einmahl. Simon Joannis diligis me? **Simon Joannis hast du mich lieb?** Petrus replicierte: Etiam Domine, tu scis, quia amo te. **Ja Herr/ du weißt/ daß ich dich liebe.** Weil diesem also/ sprach der Herr: pasc agnos meos: **weide meine Lämmer.** Aber Simon Joannis amas me? **Simon Joannis liebst du mich?** Da ward Petrus traurig der drey mal widerholten Frag halber/ und replicierte: Domine, tu omnia nosti: tu scis, quia amo te. **Herr/ du weißt alle Ding: du weißt/ daß ich dich lieb habe.** Weil diesem also ist? pasc oves meas, schlüßet seine Frag. Stuck Christus: **weide meine Schäfel.** Diese Frag wird drey mal widerhollet/ lehret Cyrillus, ymb durch

dreyfache Bekantnus jene dreyfache Verlaugnung zu ersehen. Aber was Geheimnus/ daß allzeit die Frag wegen habender Lieb anfangt/ vnd continuieret? Der Prælaten, Stab hat ja auch seine Häckel/ vnd Knöpf/ gleich jener Mosaischen Ruthe/ so auch Schlangen verschlucken muß/ vnd kan? Also hätte man meines wenigen Erachtens fragen mögen: Petre kanst du auch etwas/ biß zur rechter Zeit übersehen? Kanst du auch gedultig seyn? Kanst du auch sanfftmüthig/ vnd barmherzig seyn? Es ist keine sonderliche Kunst/ den Malchus zu Boden hauen mit seiner Laterne. Petre dissimula! dissimula! **Nein/ nein.** Simon Joannis diligis me? **Simon Joannis liebst du mich?** Petre, Petre, nit Sabel/ vnd Fuchtel/ sondern Lieb/ Lieb! du vermeynst villeicht/ weil ich dich/ vnd deine Collegas dem Salz verglichen habe: vos estis Sal terræ, &c. als lige euch ob Ampts, halber allzeit Raß zu seyn. Simon Joannis diligis me? Mit also Petre. Lieb/ Lieb! Ich hab zwar einigen auß euch den Nahmen Boanerges, das ist/ Kinder des Donners zugehöpft; aber du/ als ein Prælat, vnd sichtbares Haupt/ Simon Joannis diligis me? Lieb/ Lieb/ Lieb! was will ihm wohl dieses? Der

Cyriil. L.
2. c. 27.
in Joanne

Joan. c.
21. v. 15.

Orig. L.
5. c. 21.
in Joan.

hochgelehrte Origenes über diese Stell schreibt also: à Petro, cum summa rerum de pascendis ovibus cura traderetur, & super ipsum veluti petram fundaretur Ecclesia, nullius alterius, virtutis exigitur confessio, nisi Charitatis. **Don** Petro, **da ihme das hohe Prälaten-Ambt die Schäffel zu weiden / vnd auff ihne als ein Felsen die Kirchen anvertrauet wurde / wird die Bekannnus keiner anderen Tugend / als der Liebe abgeforderet.** Simon Joannis diligis me? überlasse die Zorn-Flammen dem rauchenden Vesavio; die hart / vnd unbetretliche Klippe denen scharpff beschnablet, vnd beklaueten Adler: die furchtige Hölen denen grimmigen Löwen; überlasse dem trutzigen Turnus seine Speer vnd Lanzen; überlasse dem schifferigen Neptun seine Dry-Gabel zu bändigen die ungeschlachte Meer-Wunder: überlasse die Blitz-Keule dem donnerenden Jovi zu zerpulffern die stolze Erden-Kinder / vnd Risen-Männer. Petre, Lieb! nullius alterius virtutis exigitur Confessio, nisi Charitatis, die guldene Liebs-Ketten vincu-lieren / vnd binden tausendmal besser / als jene auß Eisen. Petre Lieb! lehre / quia mitis sum, &c. Lehre von mir die Sanftmuth vnd Liebe.

Der Hönig-süße Bernardus wird mir vergeben / wann ich sage / daß er in seinen ersten Regiments-Jahren mehr als ein Impe den spitzigen Stachel gegen seine Untergebene herfür gestreckt / als eben sein ihme sonst angebohrnes Hönig-süße. Es hat aber der kluge Prälats bald gemerckt / daß sothane Strenge nit die Weißseye / sein geliebtes Clara-Vall in ein Paradyß zu verwandlen / angefüllt mit Engeln / vnd Seraphinen; sonder vil mehr ein ober-irdisches Purgatorium aufzubauen / wo Leib / vnd Seel gepeyniget wird. Hat also den Stachel eingezogen / die Seinige vmb Verzeyhung seiner wiewol best-gemeinten Strenghheit angeflehet / vnd nachgänglich nichts als Hönig / mit Marianischer Milch / noch mehr angefüßet fließen lassen. Seine Wahl-Wort waren Hönig-süß. Vide Idea bo. niRegim

Orando magis, & obsecrando,
Quam imperando.

Mehr mit Birten / mehr mit

Birten /

Als mit Schaffen.

Seine Maxime, auff welche er sein Hirten-Stab auffgegründet / bestunde in diesem Davidischen Versicul, audiant mansueti, & latentur.

Es müssen die Sanfftige hören vnd sich erfreuen.

Und dise Weiß den Hirten Stab zu führen / hat ihn würdig gemacht eines Englischen Lob- Sprechers / das ist / des Englischen Theologi S. Thomæ; welcher in einer Lob- Rede von dem Heil. Bernardo ihne os gemeum. **Einen Mund voller Edelgesteinen betitled.** Ja / die ganze Catholische Christenheit ehret ihn mit dem Lob. Prædicat, Mellisui eines **Hönig- fassen.**

S. Thom. Serm. de S. Bernardo.

IX.

Ich suche mit diser Red nit / den Hebraischen Groß- Priester Heli, so der Bosheit seiner Söhne zu vil nachgesehen / vnd ihne sambt denselbigen die Deutsche der erzürneten Gerechtigkeit über den Hals gezogen hat / zu canonisieren. Ich lobe nit diejenige Hirten / qui oculos habent, & non videbunt: aures habent, & non audient: nares habent, & non odorabunt: manus habent, & non palpabunt: pedes habent, & non ambulabunt: non clamabunt in gutture suo. **Sie haben Augen / vnd sehen nit: sie haben Ohren / vnd hören nit: sie haben Nasen / vnd rüechen nit: sie haben Hand / vnd tasten nit: sie haben Fuß / vnd gehen nit / vnd ruffen auch nit durch ihren Rachen.** O Pastor, O Idolum, &c.

Psal. 113.

Ich weiß jenen Rechts- Spruch: qui vitijs nutriendis parcit, & fovet, ne contristet peccantium voluntatem, tam non est misericors, quam qui non vult cultrum rapere puero, ne audiat plorantem. **Der denen Lasterhafften Nahrung verschafft / vnd dero Bosheit heget / vmb selbigen / wann sie Böschun / nit auff das Lebendige zu greiffen / ist ebenso wenig barmherzig / als derjenige / so einem Kind in Händen das Messer laßt / damit es nit weine.** Ich weiß im Gegenstand: qui malos percutit in eo, quod mali mali sunt, minister est Domini. **Der den Bösen die Ruthe auff dem Buckel steupt / darumb / weil sie böß seyn / hat seinen Rang / vnd Siz vnter den Dieneren des H. Ern. Gleichwol merckt ein Kluger bald / ob die dem Petroanbefohlene Lieb / oder eine vergallte Freyfferung / oder eigne Blödigkeit den Strackel dem Oberen zur Hand gespilt / vnd eingeliffert.**

Qui vitijs. 23. 9. 5.

Qui malos. 105. 23. 9. 5.

X.

In sothanen Vass wuste **Ihro Hochwürden / vnd Gnaden /** das allbelobte Mittel auß zu finden. Seine Hochwürden vnd Gnaden / begriffe wohl die Auctorität / mit der sie erglancke; aber sie ließe nit auffer acht / sich zu erñieren / ein Bruder zu seyn. **Seine Hochwürden vnd Gnaden /**

Ecce 3

den /